

ter Form findet, denn der Schluß lautet: ... *ubi interfuerit metropolitanus antistes cum suffraganeis suis* (fol. 73^{va}). Dieser Zusatz galt bislang als Charakteristikum der in pseudoisidorischem Geist interpolierten Dacheriana B²⁷. Ob sich hier in der Cresconius-Überlieferung – und das ist nicht unwahrscheinlich – ein Einfluß der Dacheriana B bemerkbar macht oder wie sonst das Auftauchen der interpolierten Form in der Concordia canonum erklärt werden könnte, bleibe unerörtert. Aber die Collectio Dacheriana ist es jedenfalls, die das kirchenrechtliche Material des Berliner Codex fortsetzt. Mit c. XCVI der zweiten Zählreihe beginnen die Exzerpte²⁸. Rezipiert sind folgende Kapitel: Buch I c. 64–67, 45–47, 50, 82–83, 85–88²⁹, 90, 104–106³⁰, 108–110³¹, 113–121. Buch II c. 2, 8–9, 13–14, 17, 19–22, 24, 26–30, 37, 40, 42³², 49–54, 59³³–63³⁴, 66–73, 75–77³⁵, 79–85³⁶, 89 bis ... *sententiam sustinebit*. Hier hatte die von d'Achery abgedruckte Handschrift

²⁷) Vgl. dazu G. Schmitz, Concilium perfectum. Überlegungen zum Konzilsverständnis Hinkmars von Reims, ZRG Kan. 66 (1979) S. 34 ff.

²⁸) Die folgenden vier Kapitel, alles Leo-Dekretalen, sind mit Sicherheit nicht mehr Cresconius entnommen, sondern der Dacheriana. Das erhellt daraus, daß das erste (= Cresc. Abschnitt CCXXVI, Migne PL 88 Sp. 917 B = Dach. I, 64, Spicilegium, wie oben Anm. 14, S. 526) zwar noch in der Art des Cresconius mit *tit.* inskribiert wird, aber bereits die Rubrik der Dacheriana trägt. Die weiteren Kapitel werden – abgesehen von den Dacheriana-Rubriken – dann auch mit *k(apitulum)* inskribiert. Insofern ist die Entscheidung eindeutig, daß die Dacheriana-Rezeption bereits mit der Dekretale *Cum ergo per bellicam cladem* einsetzt, obgleich beide Sammlungen in Umfang und Abfolge bei diesen Kapiteln miteinander identisch sind. Offenbar waren dem Kompilator beide Sammlungen zugänglich.

²⁹) C. 87 und 88 sind zu einem Kapitel verbunden.

³⁰) Dach. I, 104 und 105 sind zu einem Kapitel zusammengezogen (in der Zählung der Handschrift c. CX).

³¹) I, 109, 1. Teil fehlt (*De discordantibus episcopis. Dissidentes – reconciliet*).

³²) C. 40 und 42 figurieren beide unter der Zahl CXLI.

³³) Der Anfang ist geändert: *De dampnatione eorum qui oblationes ...*, der Schluß (ab: *Augustinus in sermone ...* fehlt), anscheinend ein Charakteristikum der Dacheriana A, vgl. Mordek, in: QFIAB 47 (1967) S. 577, s. auch unten Anm. 56.

³⁴) Bei c. 62 fehlt die zweite Hälfte (*Symmachus Caesario episcopo – disciplina*). Bei c. 63 fehlt am Anfang: *Si quis contra suam – privabit*. Das Kapitel setzt erst mit *Genedius episcopus dixit* ein (Spicilegium, wie oben Anm. 14, S. 539). Vgl. dazu Mordek (wie vorige Anm.).

³⁵) C. 76 ist unten am Blattrand nachgetragen (fol. 82^v).

³⁶) II, 79 hat eine andere Rubrik und einen anderen Anfang: *Ut si episcopus propter quartam portionem aliquid praesumpserit, sibi indicare reddere co(m)pellatur. Simplicius episcopus Florentino, Equitio et Severo episcopis. Relatio nos vestry ...* Die Inschrift lautet: *Ex epistola papae Symplicii k(apitulum) II.* – Bei c. 80 fehlt die zweite Hälfte der Rubrik, ebenso bei c. 85.